

Die Spieler der TTF

Chuang und Crisan

◆ Trainer Anders Johansson über die Nummer eins der TTF, **Chuang Chih-Yuan** (Taiwan, 28 Jahre): „Er ist seit Jahren ein Top-Spieler und in der Weltrangliste zwischen den Plätzen acht und zwölf. Und so tritt er auch auf. Chuang arbeitet sehr hart und will stets dazulernen, neue Lösungen finden für Spielsituationen und sich verbessern – obwohl er bereits ein ziemlich kompletter Spieler ist. Im Vergleich zu seinen frühen Jahren bei den TTF ist er reifer und lockerer geworden, ohne seine Neugier und seinen Lernwillen zu verlieren.“



◆ Anders Johansson über die Nummer zwei der TTF, **Adrian Crisan** (Rumänien, gestern 29 geworden): „Er hat viel Talent im Handgelenk und ein außergewöhnlich gutes Ballgefühl. Doch sein größter Gegner ist er selbst. Es gelingt ihm nicht immer, den inneren Schweinehund zu überwinden, daher kommen auch die schwankenden Leistungen. Crisan ist konservativer als Chuang und so auch weniger neugierig auf neue Dinge. Beispielsweise fällt es ihm schwer zu akzeptieren, dass ein Krafttraining wie vor zehn Jahren heute nicht mehr ausreicht, weil sich der Tischtennis-sport verändert hat. Crisan hängt mit ganzem Herzen am Verein, für den er viel leisten will, gerade in einer wichtigen Phase wie jetzt.“ (aw)



Adrian Crisan

Tischtennis-Champions-League: Düsseldorf – Ochsenhausen

TTF geben sich vor dem Finale gelassen

OCHSENHAUSEN - Premiere für die TTF Liebherr Ochsenhausen: Erstmals bestreitet der Klub ein Finale in der Tischtennis-Champions-League. Im Hinspiel am Sonntag (13 Uhr) bei Borussia Düsseldorf wollen die TTF den Grundstein zum Gewinn des einzigen Vereinstitels legen, der ihnen noch fehlt.

Von unserem Redakteur
Andreas Wagner

Angesichts der Bedeutung der ersten Finalpartie wirkten die TTF-Verantwortlichen in den Tagen vor der Abreise nach Düsseldorf erstaunlich gelassen – allen voran Trainer Anders Johansson. Dass gerade eben erst die WM in Japan war und wegen der Teilnahme aller TTF-Profis eine optimale Vorbereitung auf das vielleicht wichtigste Spiel des Jahres für den Verein unmöglich war, stört Johansson nicht. „Wir wussten schon lange, dass die Weltmeisterschaft an dem Termin liegt, deshalb ist es kein Vorteil und kein Nachteil.“ Und der Finalgegner Düsseldorf war schließlich auch betroffen.

Wenngleich von der Borussia mit Christian Süß und Dimitrij Ovtcharov nur zwei der drei Top-Spieler in Japan vertreten waren – Timo Boll blieb wegen Rückenbeschwerden zu Hause. Dass der Weltranglistenvierte auch das Finale gegen Ochsenhausen verpasst, daran glaubt Johansson nicht – und auch die Zwangspause für Boll sieht der TTF-Trainer nicht als Handicap. „Boll ist ein Ausnahmesportler und einer der besten europäischen Spieler vielleicht sogar aller Zeiten. Das juckt ihn nicht, wenn er mal drei Wochen nicht trainieren kann oder eine Weltmeisterschaft verpasst“, sagt Anders Johansson.

Zur zumindest äußerlichen Ruhe des Ochsenhauser Trainers mag auch beitragen, dass seine Spieler mit Aus-



Beschwört den Teamgeist: Anders Johansson, Trainer der TTF, die am Sonntag in Düsseldorf zum ersten Champions-League-Finale antreten.

nahme des Adrian Crisan in den vergangenen Wochen sehr überzeugend aufgetreten waren – allein die vier 3:1-Siege im Viertel- und Halbfinale der Champions League zeugen davon. „Wir haben bisher extrem viel herausgeholt in dieser Saison“, sagt Johansson, der den Teamgeist als einen der

wesentlichen Pluspunkte der TTF-Profis bezeichnet. „Ich hoffe, dass unsere Spieler sich wieder gegenseitig antreiben, um das Letzte aus sich herauszuholen. Wenn das gelingt, wird es schwierig für Düsseldorf, andernfalls haben wir keine Chance.“

DIE SPIELER DER TTF

i Der Bus für die Fans der TTF zum Champions-League-Hinspiel in Düsseldorf fährt am morgigen Samstag um 12.30 Uhr am Bahnhof in Ochsenhausen ab. Rückfahrt ist dann am Sonntag unmittelbar nach dem Spiel.

Die Spieler der TTF

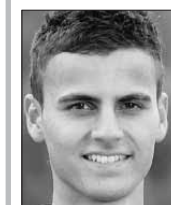
Gerell und Apolonia

◆ Anders Johansson über die Nummer drei der TTF, **Pär Gerell** (Schweden, 26): „Er glaubt an sich und ist ein typischer Skandinavier, indem er in jeder Situation vor allem die Möglichkeiten und Chancen sieht und weniger die Probleme. Diese mentale Stärke macht ihn für jeden Gegner gefährlich, obwohl Gerell sportmotorisch nicht zu hundert Prozent begabt ist. Er bewegt sich gut, aber die optimalen physischen Voraussetzungen haben ihm Gott und seine Eltern nicht in die Wiege gelegt. Gerell ist ein offener Mensch, erzählt gern Geschichten und ist ein bisschen der Spaßvogel im Team.“



Pär Gerell

◆ Anders Johansson über die Nummer vier der TTF, **Tiago Apolonia** (22, Portugal): „Er ist sportmotorisch hoch begabt, und wir können froh sein, dass er als Sport Tischtennis gewählt hat und nicht Fußball. Da hätte er sicher auch Erfolg gehabt. Er lernt schnell, sein Spiel



Tiago Apolonia

ist nach kurzer Zeit bei uns schneller und gefährlicher geworden. Apolonia hat das Zeug zum Top-Ten-Spieler in Europa. Wo seinen Grenzen liegen, hängt davon ab, wie er sich mental entwickelt. Ihm fehlen noch die Erfahrungen aus großen, entscheidenden Spielen gegen starke Gegner – und besonders in Situationen, in denen es 9:9, 10:10 oder 11:11 steht. Als Typ ist er weniger eigenwillig als andere Portugiesen, mit denen ich zu tun hatte.“ (sz)

Fechten

Johanna Tisch siegt bei Ranglistenturnier

BÖBLINGEN (sz) - Bei den Böblinger Stadtmeisterschaften, einem württembergischen und südbadischen Florett-Ranglistenturnier der Schüler und B-Jugend, hat Johanna Tisch im Jahrgang 1998 gewonnen. Ihre Teamkollegin von der TG Biberach, Vanessa Riedmüller, wurde im Jahrgang 1997 Zweite.

Ohne Niederlage landete Johanna Tisch ihren ersten Saisonsieg bei einem Ranglistenturnier. Nach souveräner Vorrunde und ungefährdeten Siegen im Viertel- und Halbfinale besiegte sie im Finale die Ranglistenführende Lilia Saizew (Schwäbisch Gmünd) nach 5:6-Rückstand mit 10:6. Durch die 16 Ranglistenpunkte rückt sie bis auf drei Punkte an Saizew heran. Lilly Würdack schied im Viertelfinale aus und belegte Platz fünf (neun Ranglistenpunkte).

Vanessa Riedmüller verpasste im Damenflorett des Jahrgangs 1997 knapp ihren ersten Saisonsieg in einem Ranglistenturnier. Im Finale unterlag sie der Ranglistenführende des nordbadischen Fechterbundes, Fabia Wagenhals (FC Mannheim), mit 9:10. Der zweite Platz brachte Riedmüller 14 Punkte für die württembergische Rangliste, auf der sie ihre Führung auf fünf Zähler ausbaute. Für die zweite TG-Fechterin in diesem Feld, Gina-Mara Berner kam das Aus im Viertelfinale. Am Ende belegte sie den sechsten Platz und erhielt acht Punkte. Dadurch verbesserte sie sich um einen Platz auf den vierten Platz der Rangliste.

Nathalie Karnath und Femke Ruf vertraten in ihrem ersten Ranglistenturnier im Damenflorett des Jahrgangs 1999 die TG-Fahnen. Karnath verbuchte drei Siege und wurde Sechste (acht Ranglistenpunkte), Ruf belegte mit einem Sieg Rang acht (sechs Punkte).

Robert Steigerwald kämpfte im Schülerjahrgang 1997 um Punkte. Nach drei Siegen in der Vorrunde ging er in der Zwischenrunde leer aus und schied als 22. früh aus. David Schnell entschied im B-Jugend-Jahrgang 1995 in seiner Vorrundengruppe alle vier Gefechte für sich. Danach gewann er nur noch ein Gefecht und belegte am Ende Rang neun (fünf Ranglistenpunkte).

i Ausführliche Informationen zu den Fechtern der TG Biberach finden sich im Internet unter www.tg-biberach.de/fechtabelle_2008.

Leichtathletik

Die TG Biberach eröffnet die Saison erfolgreich

AULENDORF (dato) - Die Leichtathleten der TG Biberach sind erfolgreich in die Sommersaison gestartet. Nach intensivem Training samt Trainingslager in Italien errangen sie in Aulendorf acht erste Plätze und sechs Podestplätze.

Bei den Mädchen zeigte Jana Steddin (B-Jugend) im Weitsprung eine konstant gute Leistung und erreichte mit ihrem letzten Sprung von 4,71 m den zweiten Platz. Auch im Lauf über 800 Meter wurde sie Zweite. Franziska

Sonntag (Schülerinnen 15) wurde über 800 Meter Zweite. Im Weitsprung belegte sie mit einer Weite von 4,55 Metern den dritten Platz.

Die B-Jugendliche Teresa Braun überraschte mit Platz eins über 100 m in 13,75 Sekunden und mit Rang zwei über 200 m in 28,13 Sekunden. Auch Lena Strohmaier wusste in derselben Klasse als Siegerin über 100 m Hürden zu gefallen. Als Favoritin an den Start ging Katharina Fisel (A-Jugend) über 100 m und 200 m. Ihre Zeiten waren aufgrund des starken Gegenwindes

nicht ganz zufriedenstellend, doch gewann sie beide Läufe.

Die Leistungen der männlichen Teilnehmer standen denen der weiblichen Jugend in nichts nach. Stefan Reich (B-Jugend) stellte in drei Disziplinen persönliche Bestleistungen auf. Er lief die 100 m in 11,84 Sekunden, die schnellste Zeit eines Biberacher Athleten an diesem Tag. Zudem sprang er 1,73 Meter hoch und stieß die 5-kg-Kugel 9,80 Meter weit.

Zwei erste und zwei zweite Plätze erreichte Martin Kistler (A-Jugend). Im

Radspport

Für Frauen und Juniorinnen endet das Rennen am Berg

UMMENDORF (aw) - Um Punkte und teilweise auch um Titel geht es am Sonntag (ab 8 Uhr) beim Radspporttag „Rund um Schloss Ummendorf“. Einige Rennen der Cup-Serien dienen auch als baden-württembergische Straßen- oder Bergmeisterschaft. Etliche Nachwuchsfahrer des Veranstalters RSC Biberach zählen zu den Favoriten.

Rund 600 Teilnehmer erwartet der RSC für die 13 Rennen, die in der Biberacher Straße in Ummendorf gestartet werden und dort auch enden – mit Ausnahme der gleichzeitig als Landes-Bergmeisterschaft ausgetragenen Wettbewerbe der Frauen und der Juniorinnen U 19, deren Ziel auf dem Anstieg zwischen Ummendorf und Buschhorn liegt. Die Rundstrecke für alle Rennen führt von Ummendorf über Buschhorn nach Fischbach und von dort zurück zum Ausgangsort.

Mit diesem Kurs betritt der Veranstalter Neuland. Bisher führte der RSC-Radspporttag stets über den Wettenberg, für den es diesmal wegen Silagearbeiten aber keine Genehmigung gab (die SZ berichtete). Der Wettenberg ist gefürchtet wegen seines Anstiegs, doch die neue Strecke steht dem kaum nach. „Das Höhenprofil unterscheidet sich nicht groß“, sagt Volker Mailach vom RSC Biberach. Der Anstieg zum Wettenberg sei ruppiger als der in Richtung Buschhorn, dafür sei diese Steigung am Sonntag häufiger zu bewältigen, weil die Runde kürzer sei. „Auf der neuen Strecke kommt der Berg ein, zwei Minuten früher und die Erholungszeit ist kürzer“, so Mailach. Für den Veranstalter hat die neue

Strecke einen Nachteil: „Sie ist von der Organisation aufwendiger, weil es durch Ummendorf und Fischbach geht und man mehr Streckenposten braucht.“ Aber nicht nur am Renntag selbst, sondern schon im Vorfeld hatte der RSC viel Arbeit: Weil diesmal mehr Anwohner betroffen sind, verteilt der Verein Handzettel, in denen er bei den Bürgern um Verständnis für die Einschränkungen am Renntag wirbt. Für die Überquerung der Rennstrecke mit Fahrzeugen gibt es in Ummendorf zwei mit Streckenposten besetzte Über-

gänge – jeweils über die Biberacher Straße an der Kreuzung Bachstraße/Schweinhauser Straße und an der Kreuzung Häuserer Straße/Bachstraße.

Sportlich zählt der Nachwuchs des RSC Biberach in einigen Rennen zum Favoritenkreis – vor allem in den Wettbewerben des „Erdgas-Schüler-Cups“ der Altersklassen U11 bis U13. „Ich wäre sehr überrascht, wenn wir da nicht gewinnen“, sagt RSC-Trainer Bernhard Lingenhölle beispielsweise über die weibliche U-13-Konkurrenz. „Der Sieg geht über Laura Süßemilch.“ Auch bei

der weiblichen U15 „rechne ich mit einem Erfolg“, so Lingenhölle über Cosima Crocoll. Auch in den anderen Schülerklassen traut Lingenhölle Fahrern des RSC zumindest einen Podestplatz zu.

Bei den Junioren und der Jugend sind die Aussichten für den RSC weniger gut, was aber nicht auf einen Mangel an guten Fahrern hindeutet. Im Gegenteil: Florian Scheit (U19), Linus Seif, Julia Ott und Tanja Grimmeißer (alle U17) starten voraussichtlich bei Bundesliga- oder Sichtungsrennen in Nordrhein-Westfalen oder Thüringen. Offen ist auch, ob in der Männerklasse in Ummendorf der Lokalmatador und RSC-Spitzenfahrer Jakob Steigmiller startet.

Rennen für die Einsteiger

Neben den Wettkämpfen für die lizenzierten Fahrer bietet der RSC am Sonntag (12.20 Uhr, Anmeldung vor Ort bis eine Stunde vorher) ein Einsteigerrennen für Mädchen und Jungen bis 15 Jahre an. Interessenten sollten ein Fahrrad und einen Helm mitbringen. Das Rennen geht über 2,5 Kilometer auf einem Teilabschnitt der Rennstrecke der Lizenzfahrer. Der Berg bleibt den Einsteigern erspart.

Rennen & Startzeiten
8 Uhr: Schüler U13 (3 Runden/21,6 km).
8.04 Uhr: Schülerinnen U13 und Schülerinnen U15 (3/21,6). Schüler U15 (5/36).
10.50 Uhr: Schüler und Schülerinnen U11 (1/7,2).
12.20 Uhr: Einsteigerrennen (2,5 km, verkürzte Strecke).
12.50 Uhr: Junioren U19 (10/72).
12.55 Uhr: Jugend U17 weiblich, Juniorinnen U19, Elite Frauen (6/45).
15.30 Uhr: Männer A-, B-, C-Klasse (14/100,8).
15.35 Uhr: Jugend U17 männlich (8/57,6).



Mehrere hundert Radsportler müssen am Sonntag bei den Rennen des RSC Biberach eine neue Strecke bewältigen. SZ-Archivfoto: VS

Leichtathletik

Am 16. Mai steigt das „Lauffieber“ Zum „Lauffieber“ in Bad Waldsee am Samstag, 16. Mai, erwarten die Veranstalter ungefähr 2000 Läufer und damit eine ähnlich hohe Beteiligung wie im Vorjahr. Marathon, Halbmarathon, 10 000-m-Lauf, Staffellauf und Kinderläufe – das „Lauffieber“ richtet sich vom Spaßsportler bis hin zum Profilauf. Das Rennen in Bad Waldsee ist zugleich die Auftaktveranstaltung für die Laufserie „Schwaben-Gold-Cup“. Die Organisatoren von fünf Läufen (darunter sind die Veranstaltungen in Aulendorf und Ravensburg) haben sich hier zusammengetan. In Bad Waldsee wird dafür der 10 000-m-Lauf gewertet. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.badwaldseer-lauffieber.de. (sz)

KSC Biberach

Mitglieder bestätigen die Vereinsführung

BIBERACH (tkl) - Harmonisch ist die Hauptversammlung des KSC Biberach im „Applaus“ in der Stadthalle. Die Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Der Vorsitzende Thomas Klinke hob in seinem Bericht insbesondere die Fasnachtsaktion des Vereins während des Umzugs in Biberach hervor, die Geld in die Kasse brachte. Allerdings dürften sich auch andere Mitglieder künftig daran beteiligen, mahnte Klinke. Im Auftrag von Sportwart Nino Chioditti gab Klinke das Abschneiden der KSC-Herrenteams in der vergangenen Saison bekannt. Die „Zweite“ und „Dritte“ durchlebten eine durchwachsene Saison und schlossen die Tabelle der C-Klasse mit den Plätzen fünf und neun ab. Die erste Mannschaft war das Aushängeschild und sicherte sich im Entscheidungsspiel gegen Croatia Ravensburg die Meisterschaft in der A-Klasse. Die Frauenwartin Livia Groß sprach von einer unglücklichen Saison für die Damen, die mit dem letzten Platz in der Bezirksliga abgeschlossen wurde. Sie übergab dem Kassenwart ein Kuvert mit 350 Euro – Geld, das durch Kuchen- und Essensverkauf bei den Punktspielen erwirtschaftet wurde.

Wahlleiter Roland Chioditti hatte wenig Mühe mit den Neuwahlen, da Thomas Klinke (Vorsitzender), Frieder Angele (Kassenwart) und Beate Hirner (Schriftführerin) ohne Gegenstimme wiedergewählt wurden. Zudem wurde Walter Fink als neuer Jugendwart in den Vorstand aufgenommen. Mit Themen wie Bahnspflege, Vereinsmeisterschaft und Terminen fürs gesellige Zusammensein endete die Versammlung.